

SCHWÄBISCHE POST

Schwäbische Post vom 06.02.2023

Ausstellung Der Gmünder Kunstverein eröffnet in der Galerie im Kornhaus die neue Ausstellung "Der Stand der Dinge" - zahlreiche Besucher wollen sich das nicht entgehen lassen.

Von Kuno Staudenmaier

„(...) Der Eröffnungsabend wird (...) ein maximaler Erfolg, was den Initiator und Vernissagenredner Stanislaus Müller- Härlin freut: So viele Besucherinnen und Besucher habe der Kunstverein lange nicht mehr gesehen. Das Konzept begeistert vor Ort und findet zuvor auf Instagram viele Interessierte. Künstlerinnen und Künstler in Schwäbisch Gmünd, in Deutschland, aber auch in den USA, England, Kanada, im Iran oder in Kolumbien reagieren mit einer Einsendung zur Ausstellung "The State of The World", wie das Projekt offiziell ausgeschrieben wurde.

"Die Antworten sind politisch, sozial, philosophisch oder auch ökonomisch", sagt Müller-Härlin. Realisiert in analoger Drucktechnik, versandt über digitale Medien und für die Ausstellung analog aufbereitet, sprich ausgedruckt, ausgeschnitten und so ganz von Hand an die Wand gebracht. Werke von 60 Künstlerinnen und Künstlern sind schon zu sehen. (...) Weitere 40 Bilder sind nach Worten des Kunstvereins-Vorstandsmitglieds kurz vor der Ausstellungseröffnung eingegangen und werden die Präsentation in den nächsten Tagen bereichern. Spannend, was dann noch kommt (...). Neue Ausstellungskonzepte erfordern auch neue Überlegungen zur Präsentation. "Wir folgen hier nicht den musealen Gewohnheiten, jedes Bild mit Name und Titel zu versehen", sagt er weiter. Kunstinteressierte sollten nicht zuerst mit Eindrücken von außen konfrontiert werden, sondern sich mit dem Bild beschäftigen. Vielleicht auch mit der Frage, warum gerade diese Werke nebeneinander hängen. (...)

Die Namen spielen erst einmal keine Rolle. Wer sich dennoch dafür interessiert, findet eine Erklärwand in der Galerie. Alle Arbeiten sind im Kleinformat abgebildet, ergänzt durch Aussagen der Künstler zu ihren Werken. Eine Ausstellung, die die ganze Aufmerksamkeit erfordert. Auch wegen der so unterschiedlichen Themenbereiche. Beim "Stand der Dinge" geht es für die Einen um Krieg oder Frieden, für die Anderen um Heimat, Körperlichkeit, um ganz private Einblicke oder Lebensentwürfe. Die Ausstellung ist auch Experiment, will ausbalancieren, wie analog und digital zusammenspielen können. Und wie das Publikum darauf reagiert. (...)"



Auszüge aus:

<https://www.gmuender-tagespost.de/ostalb/schwaebisch-gmuend/kunst-netz-neider-liegt-voll-und-ganz-daneben-92068458.amp.html> vom 6.2.2023

www.albertherbigART.de